

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 8: Realschule wohin? : neuer Lehrplan, neue Hoffnung

Artikel: Realschule wohin? : Umfrage zu den Neuanstellungen 1993/94 : die Zahlen sprechen für sich

Autor: Götz, Beat / Caviezel, Andrea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahlen sprechen für sich

Umfrage zu den Neuanstellungen 1993/94

Arbeitsgruppe will Problemlösung unterstützen

Der Vorstand des Reallehrervereins befasst sich mit der Problematik der Rekrutierung von ausgebildeten Reallehrerinnen oder Reallehrern im Kanton Graubünden. Immer wieder sind Stellenausschreibungen in den Tageszeitungen mit den Titeln «Real- oder Primarlehrer,-in» oder «Lehrer,-in für

Beat Götz, Kommissionspräsident, Rhäzüns

die Oberstufe» anzutreffen. Dies weist deutlich auf einen bestehenden Mangel an ausgebildeten Reallehrer,-innen hin. Die Altersstruktur der Bündner Reallehrer,-innen zeigt auf, dass die Talsohle noch kaum erreicht ist. Wir erachten es auch als unsere Pflicht auf diesen Zustand hinzuweisen und bei Lösungsfindungen behilflich zu sein. Das Ziel eines ausgewogenen «Angebot-Nachfrage Gleichgewichts» soll angestrebt werden.

Eine Kommission, bestehend aus Beatrice Hafner, La Punt-Chamuesch, Erhard Brenn, Thusis, und Beat Götz, Rhäzüns, wird sich im Auftrag des Reallehrervereins mit den sich stellenden Fragen befassen und anlässlich der GV 93 darüber orientieren.

Der BRV hat in einer Umfrage bei allen Gemeinden, welche eine Stelle an ihrer Realschule ausgeschrieben haben, eruiert, wie diese besetzt wurden.

Ergänzende Informationen

1. Die Auskunftspersonen haben betont, dass sich sehr wenige Lehrkräfte für ihre Reallehrerstelle beworben haben.
2. Die Mehrheit der Schulgemeinden hatten erst Bewerbungen auf ihre Inserate, als ihre Ausschreibungen auch in gesamt-

*Andrea Caviezel,
Präsident Bündner Reallehrerverein*

schweizerischen Publikationen (Weltwoche, Schweizer Lehrerzeitung etc.) erschienen.

3. Für jede Stelle hat sich **maximal** ein/e Reallehrer,-in beworben.

4. Als Hauptgrund für das schwache Interesse an der Realschulstufe wurde die zu niedrige Entlohnung genannt.

Fazit

Gerade noch vier von acht Reallehrerstellen sind bis heute durch stufenspezifisch ausgebildete Lehrkräfte besetzt worden.

Die Tatsache, dass sich insgesamt nur 2 Bündner Reallehrer für diese Stellen interessierten und gewählt wurden, sollte Anlass genug sein, etwas Entscheidendes fürs Image unseres Berufes zu unternehmen.

Situation am 24. März 1993	Anzahl
Ausgeschriebene Reallehrerstellen aufs Schuljahr 1993/94	8
Besetzte Stellen	5
a) durch Reallehrer,-innen besetzt	4
davon aus Graubünden	2
davon aus anderen Kantonen	2
b) durch Sekundarlehrer,-innen besetzt	1
Vakante Stellen (bis dato)	3
Davon:	
a) Wahl im Gang, keine Bewerbungen von Reallehrern,-innen	2
b) Wahl im Gang mit Bewerbungen von Reallehrern,-innen	1

Anmerkung der Redaktion: Ein Stellenvermittlungsbüro offerierte für die ausgeschriebenen Stellen deutsche Lehrkräfte. Von der Gemeinde wären Fr. 3000.— Vermittlungsgebühr zu bezahlen.